

## VORWORT

---

Die hohe Bedeutung Aiginas als ein Brennpunkt griechischer Mythologie, realpolitischer und handelsgeschichtlicher Historie sowie bildender Kunst, nicht minder als Aufführungsort zahlreicher Siegeslieder von herausragenden Lyrikern, macht eine Sammlung sämtlicher antiken literarischen Quellen zu einer wichtigen Grundlage für alle sich mit Aigina beschäftigenden Vertreter der einschlägigen alttumswissenschaftlichen Disziplinen. Dass dies insbesondere für die Archäologie gilt, hat die lange Beschäftigung mit den archäologischen Hinterlassenschaften von Aigina-Kolonna gezeigt, die eine solche Sammlung wiederholt als wesentliches Desideratum erfahren ließ, da vorhandene Textsammlungen sich als unvollständig und schwer zugänglich erwiesen. Dies führte zu dem Entschluss, eine zuverlässige und vollständige Zusammenstellung der Quellen, wie sie auch anderen Grabungsorten zur Verfügung stehen, anzustreben und allen an der Erforschung der Topographie und Geschichte der gesamten Insel beteiligten Fachvertretern als Arbeitsinstrument an die Hand zu geben. Dies gilt insbesondere auch für die Beschäftigung mit bislang weniger stark im Blickpunkt der Wissenschaft stehenden Perioden wie der Zeit der späten Klassik bis zur pergamenischen Herrschaft und den darauf folgenden Jahrhunderten des ausgehenden Hellenismus und der römischen Epoche bis in die Spätantike. Der verbreitete Rückgang der Kenntnisse der antiken Sprachen ließen es zudem angebracht erscheinen, die griechischen und lateinischen Originalstellen auch in Übersetzung zugänglich zu machen. Die Intention dieser so nah wie möglich dem Wortlaut der Originaltext-

te folgenden Übersetzungen zielt primär darauf ab, den Einstieg in den Textinhalt zu erleichtern, doch erheben sie keinen Anspruch, auf spezielle philologische Problemstellungen, insbesondere auf diffizilere Fragen der Interpretation, einzugehen. Die weitere Auseinandersetzung mit den Originaltexten bleibt in dieser Hinsicht dem Benutzer vorbehalten.

Die Initiatoren des vorliegenden Bandes freuen sich, in Herrn Dr. Jörg Weilhartner einen kompetenten und engagierten Mitarbeiter für die Realisierung dieses Vorhabens gewonnen zu haben und sind sich sicher, dass das Resultat seiner Bemühungen, das vor allem auf die Verfügbarkeit und Zugänglichkeit der schriftlichen Dokumentation zielt, die weitere Erforschung Aiginas nachhaltig fördern wird. Sie sind sich zugleich bewusst, dass neben den literarischen Quellen auch den weit verstreuten epigraphischen Zeugnissen über die Insel Aigina eine wesentliche Rolle zukommt. Sie geben der Hoffnung Ausdruck, dass diese in einem künftigen Band vorgelegt werden können. Erst auf Basis sämtlicher relevanter literarischer und epigraphischer Zeugnisse scheint die analytische Dokumentationsauswertung und die Erstellung eines sich über historische, kunstgeschichtliche, topographische und philologische Aspekte erstreckenden Kommentars zielführend leistbar.

Florens Felten  
Stefan Hiller  
Salzburg, im April 2008

